

„Ein gutes Fundament“

In der Begegnungsstätte für Senioren und Junggebliebene ist einiges los

VON UNSERER MITARBEITERIN EVA KORINTH

TITISEE-NEUSTADT. Das Leben pulsiert in der SBS, der Begegnungsstätte für Senioren und Junggebliebene. 180 Angebote, 20 Referenten, knapp 2000 Teilnehmern, 1377 Stunden Bewirtung und ein Plus in der Kasse, das ist die stolze Bilanz für 2013.

„Da geht wirklich was, da ist Leben drin“, eröffnete Barbara Müller, Vorsitzende des Trägers und Fördervereins der SBS, die Hauptversammlung im „Jägerhaus“. Man trifft sich gerne in der Bahnhofstraße, unterhält sich bei einem Tässchen Kaffee und Stück Kuchen, spielt miteinander, bastelt, handwerkelt, computert, lauscht Vorträgen oder guckt Filme an in Wohlfühlatmosphäre. Neue Gesichter seien immer willkommen, egal ob als „nur“ Besucher, Helfer oder Helferin, neues Mitglied oder gar Referent. Dies betonten auch die drei Arbeitskreisleiterinnen Monika Winterhaider, Brigitte Larsen und Dorothea Obermann in ihren Berichten. Im Arbeitskreis 1 sorgten 24 Helferinnen an 211 Nachmittagen und sechs Sonderveranstaltungen mit 1377 Arbeitsstunden für das leibliche Wohl und eine angenehme Kaffeestubenatmosphäre. Dass die SBS „präsent“ ist, dafür sorgen Brigitte Larsen und

Mechthild Ebner vom Arbeitskreis 2. Das umfangreiche zweimonatige Programmheft wird sechsmal im Jahr verteilt, Aushänge aktualisiert, Ankündigungen für die Medien formuliert. Für Geist, Seele und Hände gab es ein interessantes Programm. Das stellte Dorothea Obermann, Arbeitskreis 3 vor.

Sehr gut angenommen wird der neue Spielenachmittag, der abwechselnd Mal montags mal dienstags ist. Abgesetzt, mangels Interesse, wurde „Kreuz und quer denken“. Gut besucht sind die Häkelstunden, aber auch „Stricken und Schwätzen“. Einmal im Monat geht es an die frische Luft mit Wanderführerin Barbara Müller. Ein wenig Sorge bereitet derzeit die Computergruppe. Nach 13 Jahren hörte Andreas Groß auf. Mit einem weinenden Auge habe man ihn ziehen lassen, so Müller. Nach einer Lösung werde derzeit gesucht, um das Angebot aufrechtzuerhalten.

Schriftführer Karl-Heinz Siemes verlas den allgemeinen SBS-Rückblick mit Fastnachtsveranstaltung, Ausflug der Helfer, besondere Aktionen wie die Schreibwerkstatt mit BZ-Redakteur Sebastian Wolfrum, Krabbelsack, adventlicher Verkaufsstand und Nikolausfeier. Er ermahnte die knapp 50 Anwesenden: „Macht euch Gedanken zur nächsten Vorstandswahl, Barbara hat gesagt, sie

steht bei der nächsten Wahl nicht mehr zur Verfügung.“ Wenn die SBS keinen Vorstand finde, dann gebe es keinen Verein für die SBS mehr. Aus zeitlichen Gründen könne Müller das Amt nicht weiterführen. Kassenwart Wolfgang Ertl zeigte auf, dass die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben „befriedigend“ gewesen sei. Am Jahresende blieb ein Plus übrig. Das aber nur, dank der vielen ehrenamtlichen Hilfe, dem furiosen Verkauf beim Krabbelsack von Handarbeiten, Socken sowie Weihnachtgebäck beim Adventsstand und Weihnachtsmarkt. „Der Beitrag der Mitglieder deckt die Verpflichtung durch die Nutzung der Räume nur knapp“, sagte er. Ertl bemängelte, dass die Nebenkostenabrechnung nicht zeitig käme und es immer noch keinen Ansprechpartner gebe für Not- und Schadensfälle.

Bürgermeisterstellvertreter Bernhard Schindler versprach, hier nachzuhaken in der Stadtverwaltung. Die SBS sei wichtig und richtig, fand Schindler. Viele Senioren wüssten nichts von dem kurzweiligen kreativen Angebot von Senioren für Senioren. „Bleiben Sie bei der Stange“, sagte er, „mir ist nicht Bange um den Fortbestand der SBS. Es gibt ein gutes Fundament für die Zukunft“.